

УДК 37.015.3:378(045)

W.E. STIFURAK,

*Professor, Doktor der pädagogischen Wissenschaften Institut für Handel
und Wirtschaft Vinnitza von Nationaler Universität für Handel und Wirtschaft (Kiyiw)*

PSYCHOLOGISCHE MERKMALE DER BERUFSAUSBILDUNG DER KÜNFTIGEN FACHKRÄFTE DER TOURISMUSINDUSTRIE

Im Beitrag werden die wichtigsten Entwicklungsphasen und Einrichtungen der beruflichen Bildung in Hochschulen Deutschlands diskutiert und analysiert. Das Hauptaugenmerk liegt auf Fachhochschulen, weil sie die Gesamtheit theoretischer Kenntnisse mit praktischer Ausbildung der Fähigkeiten gleichwertig zu erwerben ermöglichen.

Die Erfahrung der Ausbildung zukünftiger Fachkräfte im dualen System der Hochschulbildung Deutschlands ist ausführlich im Beitrag beschrieben. Schwerpunkte der Anwendung der Grundsätze der dualen Ausbildung im nationalen Bildungssystem sind hier betrachtet.

Schlüsselwörter: deutsche Berufsausbildung, die Fachhochschule, theoretisches Wissen, praktische Fertigkeiten, dualen System der beruflichen Bildung.

Die Zeitgerechtigkeit des Forschungsproblems wird durch die Notwendigkeit der Beachtung der Wechselsprüngen in der Tourismusindustrie diktiert, die in der letzten Zeit Massencharakter angenommen werden. Solcher Anstieg der Kontakten zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Vorlieben widerspiegelt sich natürlich auf die Perspektiven der Entwicklung der Tourismusbranche in der Ukraine. Es sei betont werden, dass sich alle Einrichtungen der beruflichen Ausbildung in der Tourismusbranche in der Epoche der Globalisierung verwirklicht werden. Deshalb steht der Erfolg der Ausbildung zukünftiger Manager der Tourismusindustrie unter Gewalt der Beachtung der aktuellen wirtschaftlichen Tendenzen, der internationalen Tätigkeit der Hochschulen, und auch die Bewahrung der kulturellen Identität im Hinblick auf einen Dialog der Kulturen. In Anbetracht des Vorstehenden braucht die Konzeptsache des Fachkraftsmodells eine schwerwiegende wissenschaftliche Analyse. Alle Forscher des bestimmten Problems sind einstimmig, dass diese Kategorie von entscheidender Bedeutung ist, weil sie das Ziel, dessen Erreichung während der Praxis der Berufstätigkeit der Fachhochschulen angestrebt werden muss, begründet. Gleichzeitig muss es gesagt werden, dass sich die Ausbildung der beruflichen Identität der künftigen Fachkräfte in sehr schwierigen und instabilen Bedingungen vollzieht [5, c. 10].

Theoretische Begründung der Unterrichtstechnologie, die sich an harmonische Identitätsbildung der Person während seiner Beherrschung der sozialen Erfahrung orientiert wird, gründet sich auf die Entwicklungsmodellen, inzwischen: freies Modell (R. Steiner, F. Kumb, T. Silbermann, W. Bibler), persönliches Modell (I. Bech, M. Jewtuch, W. Kremin, L. Sanckow, O. Sawtschenko), das Entwicklungsmodell (G. Kostjuck, W. Dawidow, S. Maksimenko), das Aktivierenmodell (M. Skatckin, W. Bondar, W. Molacko, W. Morgun, K. Korssack), das Ausbildungsmodell (P. Galperin, N. Talisina, N. Kolominskin, J. Gilbuch), das Modell des produktiven Lernen (I. Schneider, I. Bemm, W. Iltschencko, N. Mojssejuck).

In diesem Kontext muss man mindestens drei Problemen aussprechen: die Kombination der spezifischen beruflichen Anforderungen im bestimmten Modell und ihre Koordinierung mit allgemeinen persönlichen Eigenschaften; die Berücksichtigung nicht nur statistische

Bestandteile, d.h. solche persönlichen Eigenschaften, die den Vertretern aller Fächer während ihrer Berufstätigkeit nötig sind, sondern auch dynamische Bestandteile, die sich sehr schnell unter dem Einfluss der technologischen Erneuerung verändert werden können; die Organisation des effektiven Managements, die für ein gesundes moralisches Interesse aller Teilnehmer im Bildungsprozess in der erfolgreichen Beherrschung des gewählten Fachgebietes sorgen kann. Angesetzte Probleme sehen deutliche Diagnostizierung der Ziele der Lehrtätigkeit, die durch bestimmte Determination und Beschreibung der persönlichen Eigenschaften der künftigen Fachkräfte zur Verfügung gestellt wird, voraus und diese Eigenschaften kann man genau aus den allgemeinen Kontext der Eigenschaften identifizieren; die Besetzung des "Werkzeuges" zur eindeutigen Erkennung der Eigenschaften, die im Prozess der objektiven Überwachung ihrer Herausbildung diagnostiziert werden; die Möglichkeit die Intensität der Eigenschaftenbildung zu messen; die Anwesenheit ihrer Bewertungsskala [2, c. 31–32].

Neuere Forschungen verbinden die Analyse der nämlich beruflichen Entwicklung immer mehr mit der persönlichen Aspekten. Das gibt die Möglichkeit nicht nur die Bedingungen der Berufsauswahl sondern auch weitere berufliche Wachstumsdynamik und die Auswirkungen der sozialen Faktoren auf den Prozess zu beobachten. (W. Bodrow, N. Prjagnickowa). Inhalt und Struktur der beruflichen Tätigkeit, die die Studenten der Hochschulen studieren, werden durch das Studium der persönlich psychologischen Eigenschaften ihres künftigen beruflichen und psychophysiologischen Merkmals hinzugefügt.

Die Bestätigung der Bildung von der Hochberufsentwicklung der Studenten ist ein Übergewicht der hohen geistigen Motive im Prozess der Berufswahl (ein Interesse an der Arbeitsinhalt, ein Verständnis der sozialen Bedeutung des gewählten Berufs u. a.) und eine Tendenz zu der Dominanz der aktiv tätigen Formen (Unterrichtsstunde in der Forschungsgruppe, Rationalisierungstätigkeit, Teilnahmewettbewerb im Fachkönnen, verschiedene Wettbewerbe und Wettkämpfe usw.). Man muss im Gedächtnis behalten, dass trotz der Auswahl der bestimmten Hochschule von Schülern ihre Berufsziele sehr oft nicht beständig und deutlich sind. Niedrige Konzentration von Berufsorientierung wird durch ein gegenüberliegendes Verhältnis der Motive und Interessen ermittelt. In diesem Fall dominieren materielle Motive der Berufswahl (ein Arbeitslohn, Betriebsbedingungen usw.) oder äußere Motive, die durchschnittlich in Bezug auf gewählten Beruf sind (eine Elternberatung, ein Standort der Hochschule, eine Anwesenheit der Sportgruppe, ein Hochschulprestige u.a.). Auf einem niedrigen Niveau der Berufsorientierung, niedriges oder keines Interesse an den zukünftigen Aktivitäten braucht man eine sozial pädagogische Korrektur.

Effektivität psychologischen Einflusses ist davon abhängig, wie tüchtig die Lehrsituationen für das Aufwachen des inneren Gegensatzes der Studenten gebildet werden. Diese Situationen sollen ihre berufliche Selbstbehauptungen stimulieren und deshalb effektive Nutzung der eigenen Produktionskapazitäten fördert.

Die Verzweigung der konzeptionellen Ansätze zur Problemforschung der beruflichen Entwicklung ist nicht nur durch die Schwierigkeit dieser Frage, sondern auch kulturelle und historische Vorgabe der Zielumsetzung und berufliche Absichten gewirkt worden. Allerdings ist eine Aktivität im Prozess der Selbstverwirklichung als selbstpersönliche und dynamische Quelle der Transformation, die Unterstützungsbeziehungen von entscheidender Bedeutung mit dem sozialen Umfeld zu betrachten.

K. Abulchanowa-Slawska glaubt, dass ein Kriterium der Aktivitätserkennung ein Verhalten zwischen Benehmen und initiative Tätigkeit und Verantwortung hält (In der Zeit, im Lebensmittel u.a.) [1, c. 247]. Die Berufsentwicklung im Rahmen der Selbstaktualisierung gelten wir als Selbstauskunft und Selbstbehauptung mit beruflicher Aussichtsorientierung. Darunter kommt ein Bewusstsein für ihre eigene berufliche Möglichkeiten in der aktiven Phase der Selbsterfüllung. Nur eine realisierte und geformte Identität der Person (Vertrauen zur Umgebung, Selbständigkeit, Eigeninitiative, Kompetenz) gibt eine Möglichkeit die Hauptaufgabe zu lösen: die Fähigkeit, einen Lebensplan zu entwickeln und praktische Wege zu ihrer Erfüllung zu identifizieren. Die Erreichung bestimmtes Identitätsniveaus wird mit gemachtem Berufswahl und gezielter Absicht, beruflichen Fähigkeiten während des Studiums in der jeweiligen Bildungseinrichtung zu erwerben begründet.

Unter Berücksichtigung der Dringlichkeit des Problems und ihre Bedeutung bei der Bestimmung unserer Forschung sind eine Untersuchung der Berufswahlmotivation, ein

Niveau der Leistungen im Studium der zukünftigen Manager der Tourismusindustrie und die Auswirkungen der kulturellen Faktoren auf die Berufsentwicklung der künftigen Fachkräfte vorgenommen worden. Mit diesem Zweck sind Fragebögen, Methoden unvollendeter Sätzen, diagnostische Interview benutzt worden. Nach unseren Daten behaupteten etwa 32 % der Studenten in der ersten Phase, dass sie mit der gemachten Berufswahl zufrieden waren, weiterhin während des Prozesses des Studiums an der Hochschule dieser Wert machte 59,2%. Die Analyse der bekommenen experimentellen Daten zeigt jedoch, dass von 35,3% bis 48,1% der Studienanfänger der Hochschule keine gebildete Berufsorientierung haben. Das hat einen negativen Einfluss auf eines Berufsentwicklungsprozess und gilt als ungenutzte Reserven in den Sozial- und Bildungsaktivitäten mit Studenten.

Gerechnet diese Tatsache haben wir eine Umfrage unter 270 zukünftige Manager in der Tourismusindustrie, um der Umfang des Bewusstseins zu entdecken und Zufriedenheit mit gemachter Berufswahl zu entdecken durchgeführt.

Über 24,2% der Befragten behaupten, dass sie während des Eingereichen der Dokumenten an der Hochschulen in erster Linie auf die Wettbewerbssituation ausgerichtet haben; 78,3% von ihnen haben die Dokumente in einigen Institutionen gleichzeitig eingereicht; für 32,4% der Befragten glaubten einen Standort der Hochschule, die Möglichkeit Sport zu treiben, künstlerische Aktivitäten auszuüben sehr wichtig zu sein, und sogar in diesem Fall spielt große Rolle ein außen ästhetisches Aussehen des Hochschulgeländes. So, mit dem geeigneten Grad von Wahrscheinlichkeit können wir über einen Zufall bei der Auswahl eines bestimmten Berufs sagen, der die berufliche Entwicklung in Bezug auf die Hochschuleinrichtung beeinflusst.

Nach dem Forschungsergebnis haben wir drei Gruppen der künftigen Manager in der Tourismusindustrie ausgenommen. Die erste Gruppe umfasst die Studenten, die eine sinnvolle Berufswahl gemacht haben, abgewogene Lebenspläne gehabt haben, realistische Vorstellung von den möglichen Schwierigkeiten im Prozess der Karriereentwicklung und die Mittel sie überzugehen gehabt haben, mit keiner Möglichkeit der Umschulung gerechnet haben, ein Problem „Berufsstatus-Gehalts“ im Bevorzug zum Status gelöst haben; hohe akademische und überdurchschnittliche Leistungen gehabt haben; sich eine Bestimmtheit in zeitlichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten gezeigt haben, davon überzeugt sind, dass die Regierungspolitik die Interessen der jungen Fachleute widerspiegelt und moralische und materielle Anreize in berufliche Entwicklung ebenso wichtig ist.

Zur zweiten Gruppe gehören die Studenten (etwa 49,2%), die den Traumberuf durch Materialversagen nicht wählen können haben, und deshalb ein benachbartes Fach aufgenommen haben, 7,3% von ihnen haben einer Bestimmtheit Ausdruck verliehen, dass schließlich noch in der Lage ein gewünschtes Fach zu beherrschen sind, die Karrieremöglichkeiten mit dem sozialen Status verbinden, und erstens, eine große Bedeutung für die hierarchische Struktur der Referenzgruppe haben, die geneigt glauben, dass persönliche Eigenschaften mehr wiegend als Sozialversicherungen bei der beruflichen Entwicklung sind. Diese Gruppe der Studenten hat überdurchschnittliche Leistungen gehabt.

Die dritte Gruppe umfasst die Studenten (24,4%), die eine Zufallsberufsauswahl gemacht haben. Sie haben betont, dass sie ebenso gut ein anderes Fach erlernen könnten, und deshalb mit einer Möglichkeit der Umschulung rechnen und ebenso eine Reise ins Ausland rechnen. Sie sind nicht sicher, dass die Wirtschaftslage schnell stabilisiert, und deshalb erhebliche Schwierigkeiten bei der beruflichen Entwicklung, die sie nicht zufällig verbunden, erwarten. Das Problem „Berufsstatus-Gehalt“ haben im Bevorzug zum Gehalt gelöst. Diese Gruppe der Studenten hat niedrige Leistungen gehabt [4, c. 81].

Ein wichtiger Faktor, der die sozio-kulturellen Kontext der Berufsausbildung bestimmt, ist Kommerzialisierung der Beziehungen in der Gesellschaft.

Eigentlich, gibt es einen Austausch beruflicher Karriere gegen kommerzielle Karriere. Dies bedeutend verlangsamt den Prozess der Selbstverwirklichung in der beruflichen Tätigkeit und bewirkt emotionaler Stress. Die Übergangsphase in der Entwicklung der Wirtschaft führte zu Abweichungen im System der beruflichen Werte: heutiger Person (besonders jung) mit seinen persönlichen Ausdrücken, der in Marktwirtschaftsbeziehungen eintreten, versucht den materiellen Wohlstand kürzesten Weg zu erreichen. Die Notwendigkeit des wirtschaftlichen Überlebens bekehrt zu seiner Berufung zu verraten und solchen Beruf auszuwählen, der mehrere

materielle Werte garantiert. Nämlich gibt es eine starke Motivation eines „gewinnreiches“ Berufs zu erlernen, aber es geschah so, dass ein junger Mensch dazu keine notwendige persönliche Eigenschaften hat. Es gibt auch einen Widerspruch zwischen Motivation der Berufswahl und Möglichkeit der Beherrschung mehrerer Berufe (Mangel an Mitteln für die Hochschulbildung). Geringe Informierung der jungen Menschen sowohl über seinen künftigen Beruf als auch eigene Möglichkeiten, macht ihre Auswahl sehr oft zufällig.

In Hinsicht auf Polykompetenz als noch ein Merkmal der sozio-kulturellen Kontext wird berufliche Selbstbestimmung in den damaligen Bedingungen immer ein Ohnehaltsprozess. Diese objektiv widersprüchliche Situation führt oft zum Ausbleichen der Interesse an der Berufswahl, Entstehen des Angstgefühls, Unsicherheit in Möglichkeiten der Berufswahl. Solche Unsicherheit ist mit der Notwendigkeit, ständig Kenntnisse zu erweitern, einen Nachbarberuf zu erlernen, sich weiterzubilden, verbunden. Auserdem in einer persönlichen Erfahrung eines jungen Mannes, in der Regel, gibt es kein Erfolgserleben als Eigenüberwältigung, die durch eine Aktivität im professionellen Bereich erreicht war.

In der Studentenumgebung ist ein Problem der Fachkompetenz und professionelle Auswahl deutlich mit dem Phänomen der Entschädigung verbunden. Zum Beweis dieser Behauptung gibt es Sonderfälle, wenn, zum Beispiel, ein Lernergebnis auf verschiedene Weise erreicht wird. In einem Fall ist es durch einen Fleiß, und in anderem-durch geistige Möglichkeit. Deswegen behaupten einige Wissenschaftler (T. Kabatschenko, W. Pronin), dass eine Berufsentzündung ist eine Form der Einpassung, deren Zweck irgendwelche Fehlanpassung des Tätigkeitssubjektes zu beruflichen Anforderungen zu „abschneiden“, und man verwendet dazu gegenwärtige und hinreichend entwickelten Eigenschaften [3, c. 14]. Deshalb kann die Entschädigung durch je desto komplementäre Beziehungen und als auch einseitige Wechselwirkung erfüllt werden. Darunter benutzt jeder der Partner, die mit den Rollenpflichten verbunden sind, beiderseitig einige Vorteile des anderes, um eigene Knappheit überzuwinden. Der genannte Typ der Entschädigung wird durch solche Methoden verwirklicht:

– „die Einhaltung der Rollenpflichten“ – die erfolgreichste Arbeit ist nur in einer kleinen Gruppe möglich, mit einer ziemlich klaren Rollenverteilung; mögliche ergänzende Kommunikation mit jedem, der die Verantwortung für die Durchführung eine gewisse Rolle übernommen hat;

– „symbiotische Beziehungen“ – die Art und Weise, darin der Subjekt nutzt, um für ihre eigene berufliche Mängel mit nur einer bestimmten Person zu kompensieren. Die Mitglieder dieser symbiotische Gruppe absichtlich versuchen, geschaffenen Typ der Interaktion zu bewähren [3, c. 19–20].

So, das Problem der Berufsentwicklung, seine Forschung und Lösung ist untrennbar mit der Arten der Entschädigung, die notwendige Diagnostizierung brauchen und im Prozess der Komplettierung der Studentengruppe, Differenzierung der Aufgaben, Prognosen zu erwarteten Ergebnissen angerechnet werden sollen, verbunden. Gründend auf diesem Ansatz kann man höchstmöglich psychologische Faktoren, die auf persönliche und berufliche Entwicklung der zukünftigen Fachkräfte und ihre Karriereentwicklung auswirken, anrechnen. Gerade in diesem Zusammenhang wird die berufliche Entwicklung auf der Grundlage allgemeines Konzeptes der sozialen Schichtung der Gesellschaft, das mit der Möglichkeit der sozialen Mobilität von Personen rechnet, bestimmt. Deshalb besitzt der Prozess der beruflichen Entwicklung umstritten und langfristigen Charakter, dessen Endergebnis im Hinblick auf die wirtschaftliche Instabilität die psychologische Bereitschaft zu einer Auswahl anderer beruflichen Tätigkeit ist.

Also, können wir behaupten, dass die Berufsentwicklung der zukünftigen Fachkräfte in der Tourismusindustrie unter dem Einfluss verschiedener sozio-kulturellen Faktoren, unter deren man führen (gesetzte nationale Normen, garantierte Bedingungen für die berufliche Entwicklung auf der Grundlage bestimmter Qualifikationsreihen, Förderung der produktiven Arbeit u.a.) und spontan (Einfluss der Medien, Erfahrung der näheren Umgebung, emotional beeindruckende Fakten der Filmproduktion usw.) ansetzen muss, durchgeführt wird. Also kann erfolgreiche Umsetzung der beruflichen Leistungsfähigkeit nicht auf der Grundlage nur führerlosen und spontanen Faktoren, die sogar sehr emotionell attraktiv sind, erreicht werden. Mit diesem Zweck soll eine absichtliche, durchdachte und systematische sozialpädagogische Tätigkeit im Studentenkreis durchgeführt werden, damit reale und potentielle Möglichkeiten der künftigen Fachkräfte verwirklicht werden.

Schlussfolgerungen. Berufliche Entwicklung ist ein mehrdimensionaler Prozess, der man in Bezug auf die verschiedenen wissenschaftlichen Ansätze betrachten kann:

– als ein System der Aufgaben, die die Gesellschaft vor einer Person setzt (soziologischer Ansatz);

– als ein Stufenentscheidungsprozess, durch den ein Person eine Balance zwischen seinen eigenen Vorlieben und Bedürfnissen der Arbeitsteilung in der Gesellschaft schafft (sozialpsychologischer Ansatz);

– als ein Bildungsprozess des individuellen Lebensstils, dessen vorwiegenden Anteil die berufliche Tätigkeit ist (differenziertpsychologischer Ansatz).

– als ein Transformationsprozess der gesellschaftlichen Erwartungen und persönliche Belästigung im besonderen Bereich der öffentlichen Handlungen (sozialpädagogischer Ansatz).

Also, sozialwirtschaftliche Situation in der Gesellschaft beeinflusst Jugendpolitik, vor allem auf dem Gebiet der beruflichen Weiterbildung, das die Notwendigkeit einer neuen Ansätzen und Technologien zur Lösung dieses Problems bestimmt. Erforschter Prozess hat umstritten, langfristigen Charakter und in heutigen sozialen Bedingungen ist unmittelbar mit der Polykompetenz, Kommerzialisierung der Beziehungen in der Gesellschaft, der Notwendigkeit nicht nur der bewussten Wahl des Berufes, sondern auch die Fähigkeit einer Arbeitsstelle erfolgreich zu finden, verbunden. Die Berufsentwicklung künftiger Fachleute der Tourismusbranche steht unter dem Einfluss der verschiedenen sozio-kulturellen Faktoren, die genaue Diagnose der psychologischen Eigenschaften und ihre Eingliederung in der Beherrschung der gewählten Fachgebiet erforderlich. Solche Eigenheiten kann man glauben als: eine Früherkennung und genaue Interpretation der Kenndaten der persönlichen Eigenschaften, die in der berufswichtig in der Tourismusbranche sind; eine Bestimmung der Berufswahlmotivation und ihre Korrelation mit beruflichen Interessen; eine Gewährleistung persönlicher Selbstbehauptung mit einem Schwerpunkt auf berufliche Perspektiven; persönlich motivierte psychologische Bereitschaft zur Auswahl anderer beruflicher Tätigkeit in Anbetracht der Kompensationsmechanismen. Im Hinblick auf Gesagte hat die Tätigkeit der psychologischen Unterstützungs- und Hilfszentren für Studenten auf der Stufe der professionellen Selbstbestimmung und Entwicklung große Bedeutung.

Bibliographie

1. Абульханова-Славская К.А. Стратегия жизни / К.А. Абульханова-Славская. – М.: Мысль, 1991. – 299 с.
2. Беспалько В.П. Слагаемые педагогической технологии / В.П. Беспалько. – М., 1989. – С. 31–32.
3. Психология в управлении человеческими ресурсами: учебное пособие / Т.С. Кабаченко. – СПб.: Питер, 2003. – 400с.
4. Сорочинська В.Є. Професійний потенціал майбутнього спеціаліста та кар'єрне зростання – Тематичний випуск «Вища освіта України», № 2, т. 1 «Педагогіка вищої школи: методологія, теорія, технології». – К., 2007. – С. 79–83.
5. Становлення ідентичності фахівця: монографія / Г.О. Балл, В.Л. Зливков, С.О. Копилов [та ін.]; за ред. В.Л. Зливкова. – К.; Кіровоград: Імекс – ЛТД, 2014. – 260 с.

References

1. Abul'hanova-Slavskaja, K.A. (1991). *Strategija zhizni* [The strategy of life]. Moscow. Mysl'. 299 p. (In Russian).
2. Bespal'ko V.P. (1989). *Slagaemye pedagogicheskoy tehnologii* [The components of educational technology]. Moscow. pp.31-32 (In Russian).
3. *Psihologija v upravlenii chelovecheskimi resursami* [Psychology in human resource management]. Textbook. SPeterburg. Piter Publ. 2003. 400 p. (In Russian).
4. Sorochyns'ka, V.Ye. (2007) *Profesijnyj potentsial majbutn'oho spetsialista ta kar'ierne zrostannia – Tematychnyj vypusk 'Vyscha osvita Ukrainy' № 2, t.1 'Pedahohika vyschoi shkoly: metodolohiia, teoriia, tekhnolohii'* [Professional potential future specialist and career. Special Issue 'Higher education Ukraine number 2, Vol.1' Higher Education Pedagogy: methodology, theory, technology]. Kyiv. pp. 79-83. (In Ukrainian).

5. Ball, G.O., Zlyvkov, V.L., Kopylov S.O. [et al.] (201). Stanovlennia identychnosti fakhivtsia [Formation of professional identity]. Monograph. Ed. by V.L. Zlyvkova. Kyiv. Kirovograd. Imex LTD Publ. 260 p. (In Ukrainian).

У статті узагальнено соціокультурні умови та вимоги до професійного становлення майбутніх фахівців туристичної галузі; виокремлено психологічні особливості професійного зростання з урахуванням тенденцій поліпрофесіоналізму та комерціалізації професій; подано результати проведених експериментальних досліджень.

Ключові слова: професійне становлення, фахівці туристичної галузі, мотиви професійного вибору, психологічна компенсація.

The article deals with socio-cultural conditions and requirements to the professional development of future specialists in tourism. The psychological peculiarities of professional development including the tendency of poly-professionalism and commercialization of professions are considered and the results of experimental studies are presented.

Key words: professional development, specialists in tourism, motive of professional choice, psychological compensation.

Одержано 21.10.2015.